

Zusatzinfos & Pressestimmen

Roses Geheimnis

Eine etwas andere Liebesgeschichte
von Neil Simon

Regie
Frank Matthus

Bühnenbild
Stephan Mannteuffel

Kostüme:
Volker Deutschmann

Mit
Doris Kunstmann, Wolfgang Häntsch,
Judith Toth und Benjamin Kernen

Inhalt

Als „ein überraschendes, berührendes und sehr unterhaltsames Stück“ kündigte der Manhattan Theatre Club den neuen Theatercoup des Broadwayautors Neil Simon an. Mit bewundernswürdiger Leichtigkeit entführt der Theaterzauberer ein begeistertes Publikum Abend für Abend in eine aussergewöhnliche Liebesgeschichte, in der nicht immer alles so ist, wie es scheint.

Das prominente Vorbild für seine Schriftsteller Rose und Walsh ist die stürmische Beziehung der international bekannten amerikanischen Autorin Lillian Hellman (Die kleinen Füchse) mit dem Schöpfer des modernen Kriminalromans Dashiell Hammett (Der Malteser Falke). Rose und Walsh sind das perfekte Paar. Sie streiten und vertragen sich, sind zärtlich und leidenschaftlich, sie keppeln sich, diskutieren und plaudern – immer liebevoll beobachtet von der Schriftstellerin Arlene, einer Freundin und Assistentin von Rose. Umso fassungsloser ist Rose, als Walsh ihr eröffnet, er werde sie in vierzehn Tage für immer verlassen. Sozusagen als Abschiedsgeschenk, damit sie alle finanziellen Sorgen los ist, schlägt er ihr vor, seinen unvollendeten Krimi Remis in Mexiko mit Hilfe des krimierfahrenden jungen Autors Gavin Clancy als Ghostwriter zu vollenden. Allein wäre Rose dazu nicht in der Lage, weil sie noch nie einen Thriller geschrieben hat.

Pressestimmen

„Roses Geheimnis“: Ein Theaterstück bei dem Kritiker es schwer haben. Ähnlich wie bei einem Krimi darf man nichts verraten, um allen, denen man das Stück ans Herz legen möchte, nichts zu nehmen.

Ein Krimi ist zunächst auch das zentrale Thema des Stückes. Die renommierte Autorin Rose (Doris Kunstmann) soll mit Hilfe des abgewrackten Nachwuchsschriftstellers Gavin Clancy (Sebastian Hölz) einen Roman ihres Geliebten, dem Krimiautor Walsh McLaren (Wolfgang Häntsch), zu Ende schreiben. Wenn da nicht Roses Geheimnis –

oder besser: ihre Geheimnisse wären. Mehr darf man nicht vorwegnehmen...

Aber eines darf man auf jeden Fall noch: Den Leser einladen, sich selbst ein Bild zu machen. Man erlebt einen tollen Theaterabend – mit ausgezeichneten Darstellern. Wolfgang Häntschi, Sebastian Hölz und Julia Thurnau sind so wunderbar authentisch, dass man sich in alle hineinversetzen kann.

Allen voran steht aber Doris Kunstmann: Ein Besuch im Theater lohnt sich schon allein, um sie auf der Bühne zu sehen. Sie spielt sich nicht in den Mittelpunkt, sie ist der Mittelpunkt und das ohne Mühe. Sie ist die unnahbare Diva und die verletzte Frau, die man in den Arm nehmen möchte.

Es scheint, als hätte Autor Neil Simon die Rolle Doris Kunstmann auf den Leib geschrieben. In dieser tiefgründigen Liebesgeschichte kann es leicht passieren, dass man mit einer Träne im Auge plötzlich lachen muss. Aber wer an die Liebe glaubt, sollte dieses Stück auf keinen Fall verpassen.

Melanie Hohmann, Stadtspiegel Essen, 06.06.2009

Das jüngste Werk des amerikanischen Boulevardspezialisten Neil Simon hebt sich in besonderer Weise von seinem übrigen Oeuvre ab: Die klassische Komödie weicht einem hintergründigen, psychologischen Verwirrspiel, das sowohl spannend als auch augenzwinkernd komisch ist.

Regisseur Frank Matthus setzt auf geschickt platzierte Akzente. Dies lässt seinen Schauspielern genügend Platz zur Entfaltung, den vor allem Wolfgang Häntschi nutzt. Er spielt Walsh so sarkastisch-charmant, dass man Roses Obsessionen voll und ganz nachvollziehen kann. Diese wird von Doris Kunstmann wunderbar verkörpert: Sie gibt die Diva, die sich in alten Erfolgen sonnt, aber ganz tief innen weiß, dass die Gegenwart anders aussieht.

„Roses Geheimnis“ dürfte zu den Höhepunkten der Saison des Theaters im Rathaus gehören. Auch und vielleicht gerade weil hier das Hirn mehr gefordert wird als das Zwerchfell.

Gordon. K. Strahl, NRZ/WAZ, 5.6.2009